Bundeskanzler Gerhard Schröder besucht die KFOR-Truppen im Kosovo (23. Juli 1999)

Kurzbeschreibung

Im Kosovo-Krieg beteiligte sich die deutsche Luftwaffe erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg an einem bewaffneten Kampfeinsatz im Rahmen der Operation Allied Force (OAF), die vom 24. März bis zum 10. Juni 1999 dauerte. Nach dem Waffenstillstandsabkommen vom 9. Juni 1999 rückten am 12. Juni 1999 NATO-Truppen in das Kosovo ein, nachdem der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen den Einsatz der NATO Kosovo Force (KFOR) beschlossen hatte. Sie umfasste zunächst etwa 8.000 deutsche Soldaten und sollte den Abzug der serbischen Truppen und die Entmilitarisierung des Kosovo nach dem Kosovokrieg überwachen. Gerhard Schröder (SPD), der im Jahr zuvor zum Bundeskanzler gewählt worden war, besuchte im Juli 1999 die deutschen Truppen im Kosovo. Die Operation Allied Force war die erste NATO-Operation, die weder durch ein UN-Mandat gedeckt war noch mit der Berufung auf die Bündnissolidarität gerechtfertigt wurde und ist bis heute umstritten. Die Bundeswehr ist nach wie vor mit einer kleinen Präsenz im Kosovo vertreten.

Quelle

Quelle: Bundeskanzler Gerhard Schröder (Mitte) kommt am 23. Juli 1999 auf dem Flughafen in Prizren an. Süddeutsche Zeitung Photo / Alamy Stock Photo

© Süddeutsche Zeitung Photo / Alamy Stock Photo

Empfohlene Zitation: Bundeskanzler Gerhard Schröder besucht die KFOR-Truppen im Kosovo (23. Juli 1999), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <https://germanhistorydocs.org/de/ein-neues-deutschland-1990-2023/ghdi:image-5253> [12.11.2026].